

VSVI-Nachrichten



Torsten Conradt, Direktor des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein: „Jetzt aber liegt eine Planungsperspektive für die nächsten zwölf Jahre vor.“ | Foto: LBV.SH

Sanierungsoffensive in Schleswig-Holstein:

Das Geld muss auf die Straße

Bis zum Jahr 2022 sollen in Schleswig-Holstein 360 Milliarden Euro in die Sanierung maroder Strecken, Brücken und Radwege fließen. Aber haben Industrie und Bauwirtschaft auch die notwendigen Kapazitäten?

Von Benno Stahn

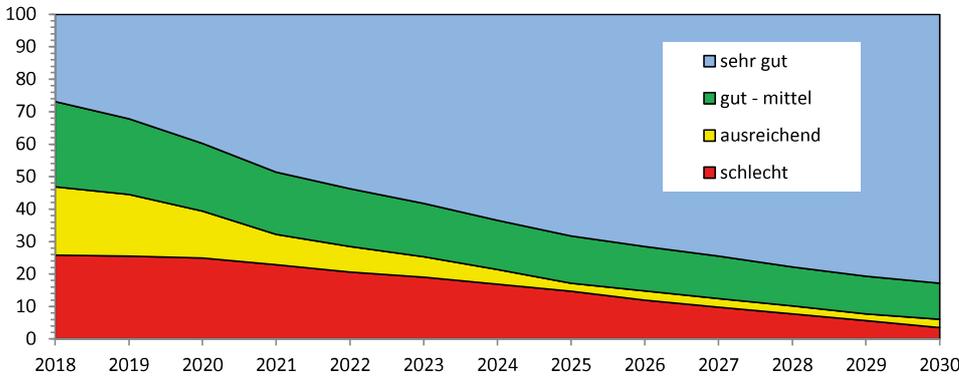
Passionierte Radfahrer können sich freuen: Nun werden auch Radwege verstärkt in die Erhaltungsstrategie des Ferienlandes Schleswig-Holstein einbezogen. Bei jeder Maßnahme an Landesstraßen, die auch einen Fahrradweg haben, sollen auch die Radwege

einbezogen werden.

Die Sanierungsoffensive für das 3.541 Kilometer lange Landesstraßennetz in Schleswig-Holstein ist beachtlich: 900 Kilometer sollen in den kommenden vier Jahren wieder instand gesetzt werden. Hinzu kommen noch rund 400 Kilometer Radwege sowie über 50 Brücken. Dies ist Teil einer Entwick-

lungsstrategie, die sogar bis 2030 gelten soll. Einen solch langen Zeitraum für eine Erhaltungsstrategie der Landesstraßen gab es nach Aussagen von Torsten Conradt, Leiter des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, in der Vergangenheit noch nicht. Zwar wurde auch in der Vergangenheit eine Straßenzustandserfassung gemacht und 2014 erstmals für vier Jahre ein Straßenerhaltungsprogramm, jetzt aber liegt eine Planungsperspektive für die nächsten zwölf Jahre vor. Die nächsten vier Jahre sind vom Landeskabinett finanziell auch schon abgesegnet: Jährlich gehen von nun an 90 Millionen Euro in den Erhalt der Landesstraßen in Schleswig-Holstein, 360 Millionen für die nächsten vier Jahre, 1,2 Milliarden Euro für die nächsten zwölf Jahre. „Das ist das Geld für 190 Einzelmaßnahmen in den kommenden vier Jahren, also rund 50 Maßnahmen pro Jahr“, sagt Conradt. Weil es sich dabei um Deckenerneuerung handelt, müsse auch keine Planfeststellung gemacht werden.

Warum jetzt, warum so spät? „Weil der Zustand der Landesstraßen schlechter geworden ist und es der erklärte Wille der jetzigen Landesregierung ist, die Landstraßen auf Vordermann zu bringen. Besser einmal rechtzeitig Geld in die Hand nehmen als zu warten. Später kostet es mehr“, ist Conradt überzeugt. Außerdem wolle man eine Perspektive bieten und nicht nur in Haushaltsjahren planen. In den vergangenen vier Jahren habe nicht so viel Geld zur Verfügung gestanden, deshalb sei der Erhaltungstau von 900 Millionen auf jetzt 1,2 Milliarden Euro angewachsen.



Erfreuliche Prognose: Erhaltungsziel auf Basis der Ausgangslage 2018 und im Ausblick bis 2030.
| Abb.: LBV.SH

Fahrbahnzustand	
2018	Ziel 2022
sehr gut 26 %	sehr gut 50 %
gut – mittel 25 %	gut – mittel 20 %
ausreichend 22 %	ausreichend 8 %
schlecht 27 %	schlecht 22 %

Quelle: LBV.SH

Baufirmen sind gefordert

50 Prozent mehr Geld pro Jahr bedeuten auch 50 Prozent mehr Baumaßnahmen. Haben Baufirmen genügend Kapazitäten, um diesen Sprung bewältigen zu können? „Die Bauunternehmen sollten ihren Maschinenpark aufrüsten, aber auch in Personal investieren. Ein Lkw braucht jemanden, der fährt. Es steht ja jetzt schon fest, was in den nächsten Jahren für 360 Millionen Euro zu bauen ist“, so Conradt. Baufirmen müssten nun auch die Kapazitäten bereitstellen, denn „es darf nicht dazu kommen, dass das zusätzliche Geld allein in Preissteigerungen aufgeht, es muss auf der

Straße ankommen“. Außerdem könne nicht erwartet werden, dass alle Baustellen im Sommer abgearbeitet werden, die Maßnahmen müssten über das Jahr verteilt werden. Ein leidiges Problem sei, wenn mitunter Vertragsstrafen in Kauf genommen oder abgewogen würden. Conradt: „Wir können gespannt sein, was der Markt für Ergebnisse bringt.“ Glücklicherweise habe seine Dienststelle bisher noch sehr wenige Maßnahmen infolge überhöhter Preise aufheben müssen.

„Es gibt Kapazitätsgrenzen“

Das alteingesessene Unternehmen Heinrich Uhl aus Elmshorn begrüßt die Initiative des Landes. Geschäftsführer Christian Brassat gibt aber auch zu bedenken: „Es kann in vier Jahren nicht alles das saniert werden, was in den letzten Jahren versäumt wurde. Es gibt Kapazitätsgrenzen.“ Damit meint er nicht nur Personal, sondern auch Engpässe bei der Materialbeschaffung. Geräte und Maschinen anzuschaffen sei nicht das Problem, sondern die erforderlichen Fachkräfte zu finden. Vor allem fehle es an Lkw-Fahrern. Auch Flücht-

linge habe man schon eingestellt, mit denen man gute Erfahrung gemacht habe.

Ingenieure gesucht

Auch im eigenen Haus der Straßenbauverwaltung bringt der Geldsegen Kapazitätsprobleme. „Wenn man davon ausgeht, dass ein Ingenieur Maßnahmen im Wert von etwa einer Million Euro im Jahr bearbeiten kann, ist die Bewältigung der vor uns stehenden Aufgaben mit den derzeit zur Verfügung stehenden 65 Mitstreitern nicht zu schaffen. Spätestens 2019 brauchen wir zusätzliche 25 weitere Mitarbeiter“, sagt LBV-Chef Conradt. Neu sei, dass bereits Mitarbeiter mit Flüchtlingshintergrund eingestellt worden seien. Außerdem werden Praktika für Ingenieure angebo-

„Wenn wir das jetzt nicht machen, wird es in wenigen Jahren noch schlimmer.“

Dr. Bernd Buchholz, Verkehrsminister des Landes Schleswig-Holstein

ten. „Wir müssen es schaffen, junge Menschen für den Bauberuf zu begeistern“, sagt er. Ein großes Problem seien auch die Wechselbereitschaft und Altersabgänge. Das alles seien auch Herausforderungen, die sowohl von Baufirmen und von den Bauverwaltungen zu stemmen seien. Aber auch der Bevölkerung müsse klar sein, dass das ohne Beeinträchtigungen nicht gehe, es seien eben Baustellen. „Wir gehen jedenfalls von Akzeptanz aus. Wenn sich alle, Ingenieurbüros und Firmen, zusammenschließen wäre das hinzubekommen - sonst gäbe es ein Glaubwürdigkeitsproblem, ist Conradt überzeugt.“

Brückenzustand befriedigend

Offensichtlich geht es den Brücken im Land besser als den Landesstraßen. „Wir haben

Maßnahmen zeitig ankündigen

„Es sollte jetzt keine Flickschusterei betrieben werden, sondern vor allem die Hauptverkehrsrouen nachhaltig saniert werden. Weil die Unternehmen teilweise mit Jahresfrist ausgelastet sind, wäre eine rechtzeitige Ankündigung der Maßnahmen wünschenswert. Das Geld kommt aus Landesmitteln, deshalb sollte der heimische Mittelstand gestärkt werden und nicht nur als Nachunternehmer infrage kommen.“

Georg Scharek, Hauptgeschäftsführer des Baugewerbeverbandes Schleswig-Holstein

fast keine Brücken in ungenügendem Zustand. Wir werden allerdings in den kommenden Jahren etliche Ersatzbauvorhaben haben. Ansonsten sind die Brücken in einem befriedigenden bis ausreichendem Zustand, unsere Brücken sind etwas besser als unsere Straßen“, sagt Conradt. Das Sorgenkind des Landes, die Rader Hochbrücke, habe gezeigt, dass durch eine sofortige Verkehrsbeschränkung die Verkehrssicherheit wieder hergestellt werden konnte. Aber: Die Bauwerke werden nicht jünger und das Verkehrsaufkommen größer. Vor allem die Gewichte nähmen zu: inzwischen seien die Achslasten von 7,5 auf elf Tonnen gestiegen und machten den Straßen zu schaffen. Polizeiliche Kontrollen stellten regelmäßig Gewichtsüberschreitungen von 30 Prozent fest, die zulässigen Achslasten würden also deutlich überschritten. „Wenn die Transportindustrie über schlechte Straßen klagt, dann sollte sie bedenken,

dass eine Zehn-Tonnen-Achse in der Belastung gegenüber einer Ein-Tonnen-Achse mit dem Faktor zehn hoch vier zu bewerten ist“, so der LBV-Chef.

Fazit

Die schleswig-holsteinischen Landesstraßen sind in einem schlechten Zustand, über 25 Prozent sind dringend sanierungsbedürftig. Mit der jetzigen Sanierungsoffensive leitet das Land Schleswig-Holstein eine Trendwende zur Verbesserung des Zustandes von Landesstraßen ein. Dieser Kraftakt ist nur gemeinsam von Bauunternehmen, Baustoffhandel und Straßenverwaltung zu schaffen. Die von der Bevölkerung ungeliebten Straßenbaustellen müssen dabei in Kauf genommen werden. Denn: „Wenn wir das jetzt nicht machen, wird es in wenigen Jahren schlimmer“, so Minister Bernd Buchholz.

Interview

„Mehr Masse ausschreiben“

Mit Bernd Schäfsmeier von den Vereinigten Asphalt Mischwerken (VAM) mit Sitz in Büdelsdorf bei Rendsburg sprachen wir über Kapazitätsprobleme.

B_1: Ab 2019 gibt es deutlich mehr Geld für den Erhalt der Landesstraßen. Ist die Baustoffindustrie darauf eingestellt?

Bernd Schäfsmeier: Wir begrüßen den jetzigen Landeshaushalt. Noch sind Kapazitäten frei, aber es muss eine Verstetigung der Mittel geben, um eine kontinuierliche Auslastung zu gewährleisten. Vorteilhaft wäre, wenn größere Lose ausgeschrieben würden, beispielsweise fünf bis zehn Kilometer im Stück, um mehr Masse am Stück einbauen zu können. Zu begrüßen ist auch die zwischenzeitliche Überjährigkeit der finanziellen Mittel.

B_1: Gibt es beim Material Engpässe?

B.S.: Das ist eine Herausforderung für alle. Asphalt besteht aus Gestein, Bitumen und Füller. Beim Bitumen gibt es noch keine Engpässe, eher ein Preisproblem, die Preise sind stei-

gend. Problem macht das Gestein, Kiesgruben werden kaum noch genehmigt. Deshalb muss das Gestein z.B. aus Norwegen kommen. Dort gibt es zwar noch keinen Engpass, aber es könnte Probleme bei den Transportkapazitäten bzw. bei den Frachträumen geben.

B_1: Man hört, dass es einen Engpass bei Lkw-Fahrern gibt.

B.S.: Es gibt eher ein Problem bei den Lenkzeiten. Für einen Zwei-Schicht-Betrieb fehlen in der Tat die Leute, weil das Angebot an Fahrern überschaubar ist. Ausländischen Fahrern fehlen oft die erforderlichen Sprachkenntnisse. Im übrigen ist der Asphalteinbau ein Saisonbetrieb, im Dezember, Januar, Februar passiert wenig. Es gibt zwar thermoisolierte Mulden, aber um die vom Auftraggeber geforderte Qualität einzubauen, wird in der Regel die kalte Jahreszeit gemieden.

Ich bin aber überzeugt, dass die Industrie das alles hinbekommt, wenn Planungssicherheit vorliegt und Kontinuität der Mittel gewährleistet ist.

Schadenerhebung mit neuer Technik

Seit 2005 führt das Land im Vier-Jahresrhythmus Zustandserfassungen der Landesstraßen durch, und zwar auch solche, deren Bedeutung als weniger groß bewertet wurde. Dabei werden in Videoaufzeichnungen Spurrinnen, Risse und Schlaglöcher erfasst. Außerdem wird die Griffigkeit der Oberfläche bewertet. Daraus wird der Substanzwert ermittelt, ein Kennwert für den Erhaltungsbedarf. Der Unterbau kann durch Bohrkernuntersuchungen ermittelt werden, teilweise auch mit Georadar. Das ist zwar kostenaufwändiger, lohnt sich aber, um richtig ausschreiben zu können und nicht überrascht zu werden. In den meisten Fällen wird mit einer neuen Deckschicht auszukommen sein. Eine Grundsanierung mit Erneuerung





Mit schnell fahrenden Messfahrzeugen wird der Oberflächenzustand von Straßen erfasst. | Foto: TÜV Rheinland

des Unterbaus würde deutlich teurer. Für die Brückenüberprüfungen gilt die DIN 1076. Brückenprüfungen werden mit zentralen Prüfrupps gemacht, die sich ausschließlich mit Brücken beschäftigen. Alle drei Jahre wird eine einfache, dann nach drei Jahren eine Hauptprüfung und wieder nach drei Jahren eine einfache Prüfung vorgenommen. Daneben gibt es jährliche Besichtigungen durch die zuständige Meistereie.

Brücken werden alle drei Jahre systematisch kontrolliert. | Foto: B_1/B.Stahn



Grußwort des VSVI-Landesvorsitzenden zum Jahreswechsel 2018/2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Jahreswechsel möchte ich Ihnen meinen Rückblick auf das Vereinsjahr 2018 mit den Schwerpunkten Fortbildung und „Junge Mitglieder“ geben sowie die Termine des Jahres 2019 ankündigen.

Das Jahr 2018 begann mit unseren Fortbildungsveranstaltungen in Rendsburg und Neumünster. Alle Vortragsveranstaltungen und die Laborseminare waren wieder gut besucht. Das Fortbildungsprogramm für das Jahr 2019 liegt Ihnen mittlerweile vor. Nutzen Sie das Angebot und diskutieren Sie anlässlich Ihrer Besuche mit den Referenten und Kollegen. Neben dem Fortbildungsprogramm und der Arbeit in den regionalen Bezirksgruppen hat sich eine Zusammenkunft etabliert, die von jungen Kollegen für junge Mitglieder organisiert wird. Dies ist für unsere Nachwuchsgewinnung wichtig, um den Absolventinnen und Absolventen der FH Lübeck und des neuen Fachbereiches Bauingenieurwesen der FH Kiel Ansprechpartner zu bieten.

Nach 2017 ist unser „Studierendenpreis der VSVI SH“ am 12. Juli 2018 an der FH Lübeck im Rahmen der Abschlussfeier zum zweiten Mal verliehen worden. Mein besonderer Dank gilt der Jury für ihre professionelle Arbeit. Eine neue Auslobung des „Studierendenpreis der VSVI SH“ ist für 2019 wieder vorgesehen.

Aktuelle Informationen hierzu und zur VSVI SH finden Sie auf unserer Homepage im Internet. Der Internetauftritt mit seinem neuen und modernen Aussehen wird regelmäßig aktualisiert und von vielen Besuchern besucht.

Im Rahmen der 63. NordBau fand der „Tag der Straßenbau- und Verkehrsingenieure“ statt. Herr Dipl.-Ing. Kai Oliver Henze und Herr Dipl.-Ing. Frank Wilking von der ARGE A 7 Hamburg-Bordesholm referierten zum Thema „Der Hamburger Deckel im Zuge der Bundesautobahn A 7 – die Ausstattung mit betriebs- und verkehrstechnischen Einrichtungen“. Auch dieser Vortrag und ein Bericht zum „Förderfrühstück“ können auf unserer Internetseite und im BI-Magazin nachgelesen werden.

Der Tag der Verkehrsingenieure auf der 64. NordBau ist für den 11. September 2019 terminiert und das Förderfrühstück findet am 12. September statt.

Im Frühjahr hatte die Bezirksgruppe Lübeck die Jahreshauptversammlung in Eutin organisiert. Vielen Dank an die Organisatoren. Unsere nächste Jahreshauptversammlung wird am 26. April 2019 in Rendsburg stattfinden. Die Kolleginnen und Kollegen der Bezirksgruppe Rendsburg haben ein vielfältiges Programm angekündigt.

Die BSVI hat ihre Arbeit mit neuen Schwerpunkten und der neuen Geschäftsstelle in München routiniert fortgesetzt. Der Deutsche Straßenpreis 2019 wird im September in Bremerhaven verliehen. Ich hoffe, dass wieder viele Bewerbungen aus Schleswig Holstein eingereicht werden.

Der Vorstand hatte 2016 beschlossen, die innere Struktur unserer Landesvereinigung auf den Prüfstand zu stellen, deren Diskussion noch nicht abgeschlossen ist. Erkennbar ist, dass eine Satzungsänderung notwendig wird, um den heutigen rechtlichen Ansprüchen neben der Datenschutzgrundverordnung gerecht zu werden und um die künftige Vorstandsarbeit zukunftsfähig aufzustellen. Auch wird mit dem Jahreswechsel die Bezirksgruppe Heide von den Kolleginnen und Kollegen der Bezirksgruppe Itzehoe betreut, da sich in Heide leider keine Kolleginnen und Kollegen fanden, die sich dieser Aufgabe stellen wollten.

Die Mitgliederzahl in unserer Landesvereinigung ist nur noch leicht rückläufig, und im ablaufenden Jahr 2018 haben wir 19 neue Mitglieder gewinnen können.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern unserer Vereinigung für ihr Engagement und ihre ehrenamtliche Arbeit sowie der Fördergemeinschaft für die verlässliche finanzielle Unterstützung der Fortbildungsarbeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen guten Start in das neue Jahr 2019 mit viel Erfolg, Glück und Gesundheit und hoffe auf ein Wiedersehen auf einer unserer nächsten Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Matthias Paraknewitz

Das Fortbildungsprogramm 2019

(Dies ist ein Auszug aus dem Fortbildungsprogramm 2019 der VSVI SH. Weitere Informationen auf www.vsvi-sh.net)

Januar – Vortragsreihe

Kulturzentrum Bürgersaal des Hohen Arsenal, Arsenalstraße 2-10, 24768 Rendsburg

Eröffnungstag – Innovationen und Veränderungen im Straßenbau

Montag, den 21.1.2019, Rendsburg

Moderation: Dipl.-Ing. Matthias Paraknewitz, Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Rendsburg

09:30 Uhr

Innovationen für die Verkehrsinfrastruktur in Schleswig-Holstein; Dr. Thilo Rohlfs, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

10:30 Uhr

Innovation mit Blick auf die innovativsten Unternehmen der Welt; Dr. Sven Prollius, Manager Manufacturing Technology, 3M.

11:15 Uhr

Der E-Highway – ein Weg zum CO2-freien Schwerlastverkehr?; Johannes Grützner, Abteilungsleiter im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein

14:00 Uhr

Infrastrukturgesellschaft des Bundes (IGA) – Der neue Partner beim Bau von Bundesfernstraßen; Ministerialdirigent Andreas Krüger, Leiter der Stabstelle Infrastrukturgesellschaft Autobahnen, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

15:30 Uhr

Die Elbvertiefung – Notwendigkeit – Technik – Baurecht Herr Jörg Oellerich, Projektverantwortlicher Fahrrinnenanpassung, Hamburg Port Authority (HPA), Hamburg

Erdbau/Bodenentsorgung

Dienstag, den 22.1.2019, Rendsburg

Moderation: Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Jürgen Schabow, Ernst Krebs GmbH & Co. KG, Krebs Infrastruktur & Betonbau GmbH & Co. KG

09:15 Uhr

Neues zum Abfallrecht, Entsorgung; Dipl.-Ing. Thomas Prenzer, EG Nord

11:15 Uhr

Praxis der Umsetzung der ZTV EStB 17; Dipl.-Ing. (FH) Dieter Straußberger, TÜV Rheinland LGA Bautechnik GmbH

14:00 Uhr

Diskrepanzen zwischen Richtlinien und Gesetz/Verordnung bei der Abfalldeklaration; Dipl.-Geol. Ralf Eckhoff, epe – Eckhoff Planungs- und Entsorgungsberatung GmbH

Straßenplanung / Verkehrssicherheit – Neue Regelwerke / Neue Erkenntnisse

Mittwoch, den 23.1.2019, Rendsburg

Moderation: Dipl.-Ing. Dirk Vielhafen, Böger + Jäckle Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH & Co. KG, Henstedt-Ulzburg

9:15 Uhr

Die neuen Richtlinien für das Sicherheitsaudit von Straßen – Entstehungsgeschichte, Neuerungen und Erfahrungsbericht 15 Jahre Audit in Deutschland; Dipl.-Ing. Lutz Pfeiffer, Schüßler Plan GmbH

11:15 Uhr

RMS – Neue Richtlinien für die Markierung von Straßen; Dr.-Ing. Thomas Jährg, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

15:15 Uhr

Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) an die Planungspraxis; RA Dr. Malte Kohls BBG und Partner Rechtsanwälte, Bremen

Konstruktiver Ingenieurbau I

Donnerstag, den 24.1.2019, Rendsburg

Moderation: Herr Dr.-Ing. Florian König, Böger + Jäckle Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH & Co. KG, Henstedt-Ulzburg

09:05 Uhr

Carbon Concrete Composite (C³) Stand der Forschung und Entwicklung; Dr.-Ing. Frank Schladitz, TU Dresden

14:00 Uhr

Geh- und Radwegbrücken aus GFK; MSc. Christian Scholze, Fiberline AS, Middelfahrt (DK) und Jörg Petrowski, PML GmbH, Singen

15:15 Uhr

Neue Bahnbrücke Kattwyk – eine neue Hubbrücke für den Hamburger Hafen; Dr.-Ing. Jörg Ahlgrimm, HPA und Dr.-Ing. Tillmann Baur, Ramboll GmbH

Februar – Vortragsreihe

Stadthalle Neumünster, Kleinflecken 1, 24534 Neumünster. Das Parken ist im Parkhaus der Stadthalle möglich.

Straßenbau

Montag, den 18.2.2019, Neumünster

Moderation: Prof. Dr.-Ing. Holger Lorenzl, Labor für Verkehrswegebau, TH Lübeck

09:30 Uhr

Bauliche Erhaltung von Verkehrsflächen aus Beton Dipl.-Ing. Ralf Alte-Teigeler, Bietigheim

11:30 Uhr

Performanceorientierte Prüfverfahren Dr.-Ing. Dipl.-Inform. Stephan Büchler, ISBS, Braunschweig

13:45 Uhr

Konstruktion Ländlicher Wege Prof. Dr.-Ing. Holger Lorenzl, Labor für Verkehrswegebau, TH Lübeck

Kommunaler Straßenbau

Dienstag, den 19.2.2019, Neumünster

Moderation: Dipl.-Ing. Peter Bender, Landeshauptstadt Kiel, Tiefbauamt

09:15 Uhr

Neue Randbedingungen im Umgang mit belasteten Straßenbaustoffen – ein Bericht aus der Praxis; Dr.-Ing. Jens Kruschwitz, Landeshauptstadt Kiel, Tiefbauamt

10:30 Uhr

Barrierefreies Bauen in öffentlichen Verkehrsanlagen am Beispiel der Hansestadt Rostock; Dipl.-Ing. Ute Wieckowski und Dipl.-Ing. Heiko Tiburtius, Hansestadt Rostock, Amt für Verkehrsanlagen

11:15 Uhr

Photokatalytische Straßenbeläge als Beitrag zur Stickstoffreduzierung; Dr.-Ing. Knut Johannsen, EUROVIA Services GmbH Materialprüfungsanstalt, Bottrop



Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Schleswig-Holstein e.V.

Geschäftsstelle:

Dipl.-Ing. Bernd Schäfsmeier

c/o VAM-Vereinigte Asphalt

Mischwerke GmbH & Co.

Kommanditgesellschaft

Wollinstraße 25,

24782 Büdelsdorf

Tel. 04331 358-28

Fax 04331 358-70

Geschäftsstelle@vsvi-sh.net

Betriebsdienst

Mittwoch, den 20.2.2019, Neumünster

Moderation: Dipl.-Ing. Burkhard Kötter, LBV.SH

09:50 Uhr

Einsatz von Zukunftstechnologien in AkD in den Projekten „automatisch fahrerlos fahrendes Absicherungsfahrzeug (aFAS)“ und „Baustellenwarnung im C-IST Corridor“; Dipl.-Ing. Susanne Schulz, Hessen Mobil, Frankfurt am Main

11:15 Uhr

Psychische Belastung im Straßenbetriebsdienst Unfallkasse NRW, Referat Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

13:45 Uhr

Fahrbahnmarkierungen – elementares Grundwissen und typische Fehler; Iris Bandow, Deutsche Studiengesellschaft für Straßenmarkierungen e.V., Neubrandenburg

Konstruktiver Ingenieurbau II

Donnerstag, den 21.2.2019, Neumünster

Moderation: Dipl.-Ing. Thomas Janßen, Wasser- und Schifffahrtsamt Kiel

10:30 Uhr

Integrale Brücken in Spannbetonbauweise Herr Dr.-Ing. Joachim Göhlmann, GRBV, Hannover

11:30 Uhr

Brückenverstärkung mit ultrahochfestem Beton; M.Sc. Dipl.-Ing. Marcel Wichert, TH Braunschweig

14:00 Uhr

Neubau der Rader Hochbrücke; Dipl.-Ing. Gregor Gebert, DEGES, Berlin

Laborseminar I

Donnerstag, den 21. März 2019, ab 9.00 Uhr

Veranstalter: HNL Ingenieur- und Prüfgesellschaft mbH, Flensburger Straße 15, 25421 Pinneberg, Telefon 04101/79 73-0, Fax

04101/72 73-7, info@hnl-ing.de, www.hnl-ing.de

Themen

- Dauerhaftigkeitsprognosen von Betonbauwerken
- TL Gestein – Was ist neu?
- Gummimodifizierte vs. Polymermodifizierte Asphalte – Gibt es Unterschiede in der Performance?
- Verschließen von Bohrkernlöchern – verschiedene Verfahren mit ihren Vor- und Nachteilen (maximal 25 Teilnehmer/innen)

Laborseminar II

Dienstag, den 26. Februar 2019 ab 9.00 Uhr

Veranstalter: asphalt-labor Arno J. Hinrichsen GmbH & Co., Dr.-Hermann-Lindrath-Straße 1, 23812 Wahlstedt, Telefon 04554/99 20-0, Fax 04554/99 20-30, mail@asphalt-labor.de, www.asphalt-labor.de

Themen

1. Entsorgung von Ausbaustoffen – Nur Fluch, kein Segen?
 2. Neue Prüfverfahren für Asphalt und Bitumen – Der Weg in die Praxis
 3. Aufhellung von Asphaltdeckschichten – Vorteile im Blick?
 4. Ungebundene Wegedecken: Alt Bewährtes – Neue Entwicklungen
 5. Alterung von Bitumen – Was passiert da?
- (maximal 25 Teilnehmer/innen)

Die Anmeldung für die Laborseminare erfolgt grundsätzlich direkt bei den Veranstaltern (siehe Ankündigung). Über die Teilnahme entscheidet die zeitliche Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung. Bitte geben Sie Ihre Anmeldung nur ab, wenn Sie mit Sicherheit den Termin wahrnehmen können. Bei Krankheit oder kurzfristiger Verhinderung ist der Veranstalter des Seminars zu informieren. ■

HANSER
Tagungen und Messen

MOBILE MACHINES

14. – 15.05.2019
in Stuttgart/Leinfelden-Echterdingen

Lassen Sie sich bewegen

Die Veranstaltung rund um
Sicherheit und Fahrerassistenz
in Off-Highway Fahrzeugen:

- Lassen Sie sich von **ausgewählten Vorträgen** inspirieren
- Treffen Sie **Experten** aus der Branche
- Führen Sie **spannende Diskussionen** zu relevanten Themen
- Nutzen Sie die **begleitende Fachausstellung** für einen direkten Einblick

»Interessantes und abwechslungsreiches Programm.«
Manfred Oppold > Liebherr-Hydraulikbagger GmbH

Veranstalter

auto motive

MOBIMA

Medienpartner

B_1 baumagazin
Fachmagazin für Baustoffe, Verkehr und Produktion

K

Mit freundlicher
Unterstützung

VDMA
Fluidtechnik

www.hanser-tagungen.de/mobilemachines